

Die „Apostelkreuze“ von Karl

Zwei Jahrzehnte danach

Der kleine mittelburgenländische Ort Karl hat einen besonderen Höhepunkt in seiner persönlichen Geschichte, der mittlerweile gut zwei Jahrzehnte zurückliegt: Im Jahr 1988 fertigten zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Karl 15 Apostelkreuze, die anlässlich des Papstbesuches den Platz für den Festgottesdienst in Trausdorf an der Wulka schmücken sollten. Sie machten aus dem Festgelände einen „Freiluft-Dom“, wie es ein Journalist damals treffend bezeichnete. Die Idee war nicht ganz neu, sondern hatte sich schon einmal bewährt: Beim Papstbesuch im Jahre 1983 waren bereits zwölf Apostelkreuze hergestellt worden.

Ausgehend von einer Initiative der Kolpingfamilie Karl beteiligten sich alle Karlerinnen und Karler an der aufwendigen Konstruktion der Kreuze: Die Urbarialgemeinde spendete das Holz, das Sägewerk Schmidt und die Tischlerei Fruhmann zeigten sich gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helfern für die Umsetzung verantwortlich. Alle leisteten diese Arbeiten gratis.

Medienberichte von damals spiegeln die große Motivation der Leute wider. Aus einem Bericht in der Kirchenzeitung (22. Mai 1988):

Auch die Kinder taten begeistert mit: Sie halfen bei der Entrindung der Fichtenstämme, die als Steber der Kreuze fungieren werden. Die Lieferung – sozusagen „frei Haus“ – nach Trausdorf wird ebenfalls Karl besorgen, teilte der Organisator Fachlehrer Johannes Fenz bei einem Pressgespräch in Karl mit.

Schließlich entstanden 2 x 2 Meter große Kreuze, die auf acht Meter hohen Stehern montiert wurden. Sie gaben dem Festgottesdienst einen feierlichen Rahmen. Diözesanbischof DDr. Stefan László zeigte sich beeindruckt vom vielseitigen Engagement rund um den Papstbesuch

und hielt dies mit den folgenden Worten fest: *„Wenn in diesen Tagen positiv über ein gelungenes Glaubensfest berichtet wird und wenn dafür anerkennende Worte ausgesprochen werden, so wissen wir, dass das Gelingen dieses Festes nur auf die gute Zusammenarbeit und Mitarbeit aller Beteiligten zurückzuführen ist.“*



Zeitungsbeitrag im Karrier, 19.5.1988



Fotos: ZVG

Das Kreuz, das heute in Karl steht



Foto: Eisenstädter Kirchensatzung, Gärner

Das Festgelände in Trausdorf an der Wulka



Die Papstkreuze als Dorfgesprächsstoff in Karl

Die „Apostelkreuze“ als bleibende Erinnerung

Nach dem Papstbesuch wurden die Kreuze als bleibende Erinnerung im ganzen Land verteilt. Zwölf von ihnen findet man heute in den zwölf Dekanaten der Diözese, in Neusiedl am See, Illmitz, Trausdorf, Loreto, Baumgarten, Unterfrauenhaid, Kroatisch Gerasdorf, Karl, Schachendorf, Oberwart, Ollersdorf und Jennersdorf. Die anderen drei Papstkreuze waren „für Ungarn, Jugoslawien und die CSSR bestimmt“ und befinden sich heute vor der Heiligen-Geist-Kirche in Győr, in Marija Bistrica sowie im Martinsdom in Bratislava.

Johannes Fenz, Tobias Mindler



Alle haben zusammengeholfen



Lagebesprechung: J. Fenz und Bischof László



2 x 2 Meter waren die Kreuze groß



Ein generationsübergreifendes Projekt